

Verbundkatalog Kalliope

Weiß, Erich

Köln, 1951-09-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

15. September 1951

Hochverehrter Herr Bonsels!

Sie waren so freundlich, mir auf meinen Brief in Hermann Hesse-Angelegenheiten zu antworten, und ich danke Ihnen sehr herzlich dafür. Nun, es wird kein allzugrosser Verlust für die Wissenschaft sein, wenn Mlle. Michelle Lizounat das Buchlein nicht kennengelernt hat...

Heute möchte ich Sie noch einmal bitten, mir Ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Neulich kaufte ich in Bonn ein Buch, das mir seit vielen Jahren sehr lieb ist und das ich mit vielen anderen wertvollen Büchern in meiner Heimat - dem nunmehr so fernen Memel - zurücklassen musste. Vor etwa einem Jahr habe ich es mit meinen Mittelschülern zum Gegenstand einer Unterredung gemacht und musste feststellen, dass meine Liebe zu Ihrem Buch noch immer dieselbe geblieben ist. Insbesondere ist es die Magie der Sprache, die einen immer wieder gefangen nimmt. Wer so schreibt, wer so ins Herz des Lesers zielt, darf sich getrost zu unseren ganz grossen Prosaschreibern zählen.

Schon damals wollte ich Ihnen meinen Leserdank schreiben, - nun da ich Ihre "Indienfahrt" für mich selber erwerben konnte, bitte ich Sie hiermit, mir das Opus noch wertvoller zu machen, indem Sie ein paar Zeilen von Ihrer Hand hineinschreiben.

Verubeln Sie mir nicht meine Bitte, - Sie möge Ihnen ein Beweis meiner Verehrung sein und ein Ausdruck meiner Überzeugung, dass gerade Ihr Indienbuch ein ganzes Fuder Indienliteratur aufwiegt.

In der Hoffnung, Ihnen doch noch einmal zu begegnen, grusst Sie, hochverehrter Herr Bonsels, mit allen guten Wünschen

Ihr Ihnen stets treugesinnter

Erich Weiss

186
42
372
744
4812